

TISANI VERLAG

Das Gesundheitsbuch der Zeitenwende

Leseprobe



Einleitung

Der Titel des vorliegenden Buches „*Sanfte Medizin – Die Heilkunst des Wassermannzeitalters*“, mag auf den ersten Blick ein wenig vermessen klingen – etwas weit hergeholt, möchte man sagen –, das gebe ich gerne zu. Zunächst das Wort *Heilkunst*, und dann noch eines ganzen *Zeitalters*! Das sind immerhin 2.160 Jahre!¹ Aber lassen wir es vorerst dabei bewenden. Jedenfalls sollten Sie dieses Werk in seinem vollen Umfange unter diesem Motto lesen und studieren und sich erst danach eine eigene Meinung bilden, um sich selber ein abschließendes Urteil zu erlauben. Vielleicht kommen Sie ja dann zu einem ähnlichen Ergebnis, so daß der Untertitel gar nicht mehr so abwegig klingt. Viel-

leicht aber auch nicht.

Meines Erachtens wird mit diesem Titel keineswegs zu hoch gegriffen; vielmehr entspricht er der Realität und den Erfahrungen eines gestandenen Praktikers. Ich gehe sogar noch einen Schritt weiter und behaupte, daß diese Medizin, die mit diesem Buch vorgestellt wird, dermaßen im Einklang mit der Natur und ihren Gesetzmäßigkeiten steht, daß sie kaum noch durch eine andere zu überbieten oder gar abzulösen und zu ersetzen sein wird. Das endgültig zu beurteilen, ob dem auch wirklich so ist, steht mir allerdings nicht zu. Darüber werden zukünftige

¹ Das Platonische Jahr bezeichnet den Zyklus unseres Sonnensystems und beträgt 25.920 Jahre. Ursache hierfür ist die sog. Präzession, die – laut Duden, Fremdwörterbuch – „durch Kreiselbewegung der Erdachse in etwa 26.000 Jahren verursachte Rücklaufbewegung des Schnittpunktes (Frühlingspunktes) zwischen Himmelsäquator und Ekliptik (Ebene der Planetenbahnen, Anmerkung des Verfassers)“. Hören wir dazu Udo Brückmann in seinem Buch „Das Ende der Endzeit“: „Die Achsenverlagerung beträgt alle 72 Jahre ca. 1 Grad. Die Einteilung für die Tierkreiszeichen beträgt 30 Grad. So kommt man rein rechnerisch auf $72 \times 30 = 2.160$. Die *Dauer eines Erdzeitalters*, das in einem Tierkreiszeichen steht, beträgt demnach 2.160 Jahre. Die Äquinoktialpunkte (Äquinoktium – Tag- und Nachtgleiche, Anmerkung des Verfassers) bewegen sich alle 2.160 Jahre – ähnlich wie der Zeiger in den zwölf Einteilungen einer Uhr – in ein anderes Sternbild. Und da wir zwölf Sternbilder haben, dauert eine komplette ‚Umrundung‘ oder ‚Durchwanderung‘ 25.920 Jahre (12×2.160). Die zur Ekliptik schiefgestellte Erdachse umschreibt aufgrund der Präzession eine Kegelfläche um den Pol und ‚schraubt‘ sich – modellhaft gesehen – in 25.920 Jahren ellipsenförmig bis in den imaginären ‚Scheitelpunkt der Galaxien‘ nach oben. (Die Bewegung dabei ist die einer Spirale. Sieht man da nicht die Parallele zur Struktur der menschlichen Erbsubstanz DNS? Makrokosmos/Mikrokosmos?) – Die Einteilung mit den Tierkreiszeichen hat sich ebenfalls wegen der Präzession rückwärts verlagert, so daß die Zeichen mit den Sternbildern, nach denen sie benannt wurden, nicht mehr zusammenfallen. Deshalb ist der genaue astronomische Beginn des Wassermannzeitalters so schwer festlegbar.“ – Zur Zeit treten wir von dem endenden Fischezeitalter, welches „kurz“ vor Christi Geburt begonnen hat, in das Zeitalter des Wassermanns ein. Darüber hinaus befinden wir uns an einem kosmischen Wendepunkt, welcher – laut den altindischen Veden und den Aufzeichnungen in den Palmblattbibliotheken – mit enormen Veränderungen in Verbindung gebracht wird.

Das Gesundheitsbuch der Zeitenwende

Generationen von Menschen und Medizinhistorikern in fernen Zeiten zu befinden haben, wenn – nämlich wenn es genügend Therapeuten gibt, welche diese sanfte Heilkunst praktizieren und umsetzen, d. h. wenn diesbezüglich genügend praktische Erfahrung flächendeckend vorliegt.

Dieses Werk ist aus der homöopathischen Praxis heraus entstanden, einer Praxis, welche sich primär dem Abtragen der chronischen Miasmen verschrieben hat, und für all diejenigen gedacht, die sich für die grundlegenden Zusammenhänge hinsichtlich Gesundheit, Krankheit und Therapie interessieren. Es ist allgemeinverständlich und in bestechender Klarheit geschrieben und richtet sich sowohl an junge Eltern als auch an die ältere Generation, an medizinische Laien sowie an medizinisch Vorgebildete und Therapeuten. – Doch im Grunde genommen sollte es jeder einmal gelesen haben, denn es geht uns alle an, mehr als mancher noch zu glauben geneigt ist! – Es geht im wesentlichen um den roten Faden, der sich durch alles hindurchzieht, und ist schwerpunktmäßig anhand einer Vielzahl chronischer Erkrankungen unserer Zeit sowie durch eine Fülle von diesbezüglichen, zum Teil sehr ausführlichen Fallbeispielen aus der homöopathischen Praxis hochgradig verifiziert. Somit werden keine Thesen und Hypothesen aufgestellt, keine Glaubensbekenntnisse propagiert; vielmehr geht es um *Naturgesetzmäßigkeiten* und ihre Anwendung zum Wohle des einzelnen, zum Wohle aller. Es geht im Grunde genommen um Dinge, welche man schon von Kindesbeinen an mitbekommen sollte bzw. welche bereits in der Schule gelehrt werden müßten.

Wenn wir wieder in der Lage sind, gesund – wobei Gesundheit mit einem gewissen Absolutheitsanspruch zu sehen ist – und im Einklang mit der Natur zu leben, werden wir große Chancen haben, über Generationen hinweg gesund zu bleiben sowie geistig zu wachsen und zu reifen. Dazu gehört auch eine klare Bewußtseinserweiterung, welche ganz besonders mit dem zunehmenden Eintritt ins Wassermannzeitalter zu erwarten ist. Auf diese Weise steuern wir einen entscheidenden Beitrag zum Fortbestand der gesamten Menschheit bei. Wir werden unsere Erde mit den Jahren nachhaltig positiv verändern und unseren uns anvertrauten „blauen Planeten“ wieder zu lieben lernen, ihn schützen und schließlich wieder bewohnbarer machen – im Sinne von „mit der Natur“ –, was auch schon in meinem zweibändigen Standardwerk „Klassische Homöopathie für die junge Familie“ recht deutlich angeklungen ist. Im Prinzip geht es schon lange nicht mehr nur um den einzelnen hier auf dieser Welt: Es geht mittlerweile um die gesamte Menschheit ... um körperliche und geistige Freiheit und damit um Mündigkeit! Und das zentrale Hintergrundthema zu alledem ist die Medizin. „Mens sana in corpore sano“ – ein gesunder Geist steckt in einem gesunden Körper.

Inspiziert durch Helmut Pilhar aus dem Internet, möchte ich Ihnen schließlich noch folgende, gut gemeinte Aufforderung – für Sie ganz persönlich – mit auf den Weg geben: „Studieren Sie die *Sanfte Medizin* und die Thematik um Gesundheit und Krankheiten, solange Sie noch einigermaßen gesund sind. Wenn Sie erst einmal nachhaltig chronisch erkrankt sind, haben Sie keine Zeit mehr dazu, da Sie in Panik sind und sich bereits in einem Teufelskreis befinden. Einem Ertrinkenden kann man schwerlich das Schwimmen beibringen.“

Das Gesundheitsbuch der Zeitenwende

In diesem Sinne sei der römische Dichter Horaz zitiert mit seinem „Sapere aude.“ Diesen Imperativ, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen, übersetzte Ludwig Marcuse (1894-1971) wie folgt: „Habe den Mut, dich deiner Augen und Ohren, deines Verstandes, deiner Vernunft, deines Denken und aller anderen Vermögen und Erfahrungen zu bedienen.“ – Was Hahnemann für sein „Organon der Heilkunst“, der sog. „Homöopathie-Bibel“, dem Hauptwerk hinsichtlich der homöopathischen Gesetzmäßigkeiten und der daraus abgeleiteten Vorgehensweise für die Therapie, ab der zweiten Auflage 1819 übernommen hat, in Form von „Aude sapere“. „Wage, weise zu sein“ bzw. „Wage, zu wissen“ oder, „wie Hahnemann es kurz und treffend selbst einmal verdeutscht hat: „Habe das Herz, Einsicht zu haben.““ (Dr. med. homoeop. Richard Haehl in seiner Vorrede zur sechsten Auflage des Organon, 1921) – Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Umsetzen der gewonnenen Erkenntnisse.

• • •

4.5 Beispiel – West-Syndrom, eine Form von Encephalopathie¹ mit psychomotorischer Behinderung

Abschließend sei zur Verifikation der beschriebenen Zusammenhänge ein prägnantes Beispiel eines Impfschadens aus meiner homöopathischen Praxis skizziert, welches stellvertretend für so viele steht.

Die kleine acht Monate alte Ines leidet seit gut vier Monaten unter epileptischen Krampfanfällen, sog. BNS-Krämpfen². Begonnen – so daß es den Eltern richtig auffiel – hat alles nach der zweiten Mehrfachimpfung (DPT zusammen mit HIB). Seitdem gibt es öfter „Schreckanfälle“, wie die Eltern ursprünglich meinten. Allerdings konnte schon nach dem ersten Impftermin eine vermehrte „Schreckhaftigkeit“ festgestellt werden, um welche sich die Eltern anfangs jedoch keine ernsthaften Sorgen machten, da diese nicht als Krampf identifiziert wurde.

Richtige Krampfanfälle wurden dann später nach dem Schlaf beobachtet. Weiterhin gab es Zuckungen beim Einschlafen; manchmal nur einmal am Tag, dann wieder mehrmals, meistens vor, nach oder während des Schlafens. Seit etwa sechs Wochen „gehe es rapide bergab“ mit der Gesundheit. Ines wirke apathisch und folge einem Gegenstand nur kurz mit ihren Augen, der Blickkontakt werde immer weniger. Kein Lachen mehr, kein „Singen“. Sie reagiere nicht mehr auf Ansprache. Starrer Blick. Ihre Lebhaftigkeit nahm ab. Dafür wurde sie zappeliger. Auch keinerlei koordiniertes Greifen mehr. Sie drehe sich immer seltener. Bei Hitze im Auto werde sie unruhig, schreie und krampfe. Die Zustände träten teilweise in Serien bis zu 7-mal hintereinander auf. Auf der anderen Seite seien aber auch manchmal über Tage hinweg keine Anfälle zu verzeichnen. Die Krämpfe seien vielfältiger Natur und hätten bisher folgendes Aussehen: Beine und Arme gestreckt, Augen starr; Beine über Kreuz, Arme über Kreuz, Augen starr; Kopfnicken; Zittern des ganzen Körpers; Hände zur Faust geballt mit innenliegendem Daumen; seit einer Woche auch Zuckungen am Mund mit Prusten, Schreien und Lachen vor und nach dem Anfall oder den Mund zusammengepreßt. In letzter Zeit habe sich das Anfallsbild insofern erweitert, daß hochfrequente generalisierte Klioni³ den beschriebenen Zuständen für 2-3 Sekunden folgten, anschließend Wimmern für ein paar Sekunden. Wurde in der Kinderklinik mit Sabril (Antiepileptikum) eingestellt und mit „gutem EEG“ entlassen (zuvor schwer pathologisches EEG entsprechend dem Bild einer Hypsarrhythmie⁴, was ein Zei-

¹ Encephalopathie: ein Sammelbegriff für nicht-entzündliche Erkrankungen oder Schädigungen des Gehirns.

² BNS-Krämpfe: Blitz-Nick-Salaam-Krämpfe; eine oft mit fortschreitendem geistigen Verfall kombinierte Epilepsie-Manifestation beim Kleinkind, und zwar als blitzartiges Zusammenfahren des Körpers mit Nachvorne-schleudern der Arme und Beine (Blitzkrampf), als Vorbeugen des Rumpfes (Propulsiv-Petit-Mal), als Kopfeigung und Zusammenführen der Arme vor dem Brustkorb (Salaam-Krampf) oder als nickende Kopfbewegung (Nick-Krampf).

³ Klioni: schüttelnde Krämpfe.

⁴ Hypsarrhythmie: Besonderer Typ eines schwer pathologischen EEG, meist bei schweren Behinderungen und BNS-Krämpfen.

Das Gesundheitsbuch der Zeitenwende

chen einer zentralen cerebralen Störung, einer Großhirnstörung, ist). Schon eine Woche später mußte die Sabrildosis auf das Doppelte erhöht werden, da die Krampfanfälle wieder verstärkt auftraten.

Die Diagnose lautete „West-Syndrom“, eine erstmals von dem englischen Arzt W. J. West beschriebene Encephalopathie beim Kleinkind, gekennzeichnet durch die Trias: 1. generalisierte kleine Anfälle (Petit mal) fokaler¹ und multifokaler Genese (BNS-Anfälle); 2. Hypsarrhythmie (diffuse gemischte Krampfpotentiale) im EEG (diagnostisch wegweisend); 3. psycho-motorische Entwicklungsstörungen; ... Die Prognose ist insgesamt ungünstig und im wesentlichen durch die Art der zugrundeliegenden Encephalopathie bestimmt mit später evtl. großen epileptischen Anfällen. – Im Falle der kleinen Ines hieß das explizit: *psycho-motorische Behinderung*, d. h. geistige und motorische Behinderung ein Leben lang. Sie würde nie sitzen, geschweige denn stehen und laufen können; von kognitiven Fähigkeiten ganz zu schweigen. ...

Soweit der Bericht zum aktuellen Zustand der Kleinen. Auffällig, daß dies alles nach den Impfungen begonnen hat; vorher war das Kind „völlig unauffällig“ und „kerngesund“, wie mir die Eltern versicherten und auch anhand von Bildern und Videos zeigen konnten. Und dieser Fall ist – dem Himmel sei's geklagt – bei weitem *kein* Einzelfall! *Derartige Komplikationen und Impfschäden sind in der letzten Zeit immer öfter an der Tagesordnung!* Sie häufen sich geradezu in der homöopathischen Praxis, *ganz besonders seit den vielen Mehrfachimpfungen. Und ausnahmslos – zumindest in meiner Praxis – ließ sich bislang immer ein eindeutiger Impfzusammenhang herstellen!*

Das soll genügen, um einen kleinen Eindruck von postvaccinalen encephalopathischen Reaktionen zu erhalten. Mehr davon bei den verschiedensten Fällen im nächsten Kapitel. – Wer daran interessiert ist, wie es der kleinen Ines weiter ergangen ist, der sei auf mein zweibändiges Werk *Klassische Homöopathie für die junge Familie*, zweiter Band, verwiesen; darin ist die vollständige Anamnese samt Werdegang ausführlich beschrieben. Nur soviel sei an dieser Stelle verraten: Ines erfreut sich heute bester Gesundheit; sie kann laufen, sprechen und alles, was Kinder in ihrem Alter tun können. Das schönste Geschenk für mich als Therapeuten war allerdings – man höre und staune –, daß Ines vorzeitig (!!) eingeschult worden ist, und zwar auf eine ganz normale Schule! Sie wollte unbedingt mit ihren Freundinnen aus dem Kindergarten zusammenbleiben. Mittlerweile besucht sie die fünfte Klasse und ist eine beliebte sowie ausgezeichnete Schülerin; allein in ihrem letzten Zeugnis hatte sie fünf Einser!! – Ist das nicht phantastisch, so eine segensreiche Heilmethode mit der Homöopathie zu haben? So gezielt, so sanft, so dauerhaft und ohne jegliche Nebenwirkungen ...

¹ fokal: von einem Herd ausgehend.

5. Sanfte Medizin – Hilfe für die Menschen im 3. Jahrtausend

Die *Sanfte Medizin* in der täglichen Praxis. Zusammenhänge, Wissenswertes, Therapiemöglichkeiten sowie Prognosen und Heilungen. Im folgenden also eine Zusammenstellung von Krankheitsbildern unserer Zeit anhand von einprägsamen und eindrucksvollen Beispielen und Schicksalen¹, die heutzutage (leider) immer wieder auftreten und keinesfalls als Ausnahmen oder gar seltene, an den Haaren herbeigezogene Fälle anzusehen sind. Die Liste der präsentierten Krankheitszustände erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; ihre gewählte Reihenfolge ist rein willkürlich und nicht etwa nach Auftreten, Häufigkeit oder Schweregrad klassifiziert.

Grundsätzlich gesehen, kann ich nur für meine Praxis sprechen. Aufgezeichnet sind also meine persönlichen Erfahrungen, welche ich aus den vorgestellten Naturgesetzmäßigkeiten gewonnen habe, zusammengenommen mit der Verifizierung in der Praxis, i. e. den täglichen Beobachtungen am Kranken und dessen Rückmeldungen sowie den daraus resultierenden Konsequenzen für die Therapie. Ich behaupte nicht, daß alles immer so ist und nur so ist; jedoch drängt sich aufgrund der Erfahrungen in meiner homöopathischen Praxis in fast atemberaubender Klarheit auf, daß *hinter allem System steckt – Gesetzmäßigkeit*. Es gibt immer einen roten Faden, eine echte Ursache, eine *prima causa morbi*, auch bei den schwersten Krankheitsbildern. Und genau dies gilt es zu erkennen, zu erfassen und zu therapieren.

Die in den folgenden Kapiteln abgehandelten Schwerpunktthemen werden soweit dargestellt, wie es für unsere Belange der präsentierten Naturgesetzmäßigkeiten und der daraus abgeleiteten Therapie notwendig ist. Dabei wird auch die eine oder andere Sichtweise der orthodoxen Medizin Erwähnung finden, denn nur so erhält der Leser den bestmöglichen Einblick in die Gegensätze heutiger medizinischer Auffassungen. Darüber hinaus soll keiner an den Pranger gestellt werden; es sollen also keinerlei Vorhaltungen in irgendeiner Weise gemacht werden. Weder gegenüber einzelnen noch im allgemeinen. Im Gegenteil! Es geht ausschließlich um das sachliche Aufzeigen ganzheitlicher, naturgesetzmäßiger Zusammenhänge und deren Umsetzung in der täglichen Praxis. Und selbstverständlich um die Nachvollziehbarkeit von Gedankengängen und Entscheidungen. Nachvollziehbar für jedermann, auch ohne Medizinstudium oder Heilpraktikerausbildung, nur mit gesundem Menschenverstand.

Das Ziel der präsentierten Kasuistik ist es, jetzt, zu Beginn des Wassermannzeitalters, ein allgemeines Umdenken zum Positiven zu fördern, damit ein sanfter Schwenk zu einer *menschenswürdigen Sanften Medizin zum Wohle aller* erfolgen kann, nicht nur des Menschen, sondern *zum Wohle unseres gesamten Planeten Erde*. Denn es gilt nach wie vor der lateinische Leitsatz: „*Mens sana in corpore sano*“, was soviel heißt wie „Ein gesunder Geist steckt in ei-

¹ Bei den vorgestellten Fällen handelt es sich um authentische Beispiele aus meiner homöopathischen Praxis; nur die Namen wurden verändert.

TISANI VERLAG

Das Gesundheitsbuch der Zeitenwende

nem gesunden Körper.“ Voraussetzung für einen gesunden Körper ist also ein gesunder Geist, ein gesundes, positives, liebevolles Denken und Handeln! Es gibt demnach keine Trennung von Körper, Seele und Geist! Alles gehört zusammen und bedingt einander. Das Bewußtsein für die kosmischen Zusammenhänge, das Miteinander in der Natur – all das wird mit einem gesunden Geist wieder präsent! Der Mensch ist doch nur Teil der Natur, des Alles-was-da-ist, und steht keinesfalls über ihr. Somit dürfte, mittelfristig gesehen ...

© Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz; www.tisani-verlag.de